

WETTBEWERB

DESIGN PREIS SCHWEIZ SUCHT NEUE TALENTE



Die neue Trägerschaft des Design Preises Schweiz: Raphael Rossel, Urs Stampfli und Michel Hueter.

Nach einigen Umstrukturierungen leitet neu die Trägerschaft um den bisherigen Kurator Michel Hueter mit Raphael Rossi und Urs Stampfli den führenden Wettbewerb der Schweizer Designwirtschaft; die Edition 2019/20 startete mit der Ausschreibung am 10. Dezember 2018. Die verschiedenen Preise werden in sieben Kategorien vergeben, Fashion und Textiles gelten dabei als zwei verschiedene Bereiche. Die Struktur und die Preise garantieren einen guten Überblick über das Schweizer Designschaffen – vom Jungdesigner über Institutionen bis hin zu international tätigen Marken und Unternehmen. Auch diesmal winken den Gewinnern Fördergelder von je 15 000 Franken für den Swiss Textiles Prize for Fashion and Textile Start-ups oder den Rado Star Prize Switzerland for Young Talents. Bei der letzten Ausgabe im November 2017 wurde unter anderen das Zürcher Modelabel YVY sowie Schoeller Textiles für ihre erste wärmende Softshell ausgezeichnet. Mitmachen kann jeder, die Einschreibgebühr beträgt 300 Franken (50 Franken für Studierende), es entscheidet die Jury gemeinsam mit 31 langjährigen Fachexpertinnen und Experten. Einsendeschluss ist der 6. Februar 2019.

—
designpreis.ch

MODE

WUNDERFELL – KUSCHELIG KORREKT



Die Münchner Marke Wunderfell, gestartet 2016, hat sich auf Felle, in erster Linie Lammfelle, spezialisiert, die ausschliesslich als Nebenprodukte der Lebensmittelindustrie entstehen. Die hochwertigen Tierprodukte werden nach EU-Richtlinien nur in Europa umweltfreundlich gegerbt und gefertigt. Aufgrund der steigenden Nachfrage lanciert Wunderfell nun für den Orderstart Herbst/Winter 2019/20 erstmals ein kleines Herrenprogramm. Geordert werden können die hochwertigen Mäntel und Jacken bei der Agentur Daily Business, Annette-Baillieux-Kollektionen in Erlenbach, Ansprechpartnerin ist Julia Winkler.

—
wunderfell.shop, annettebailleux.ch, julia.winkler@annettebailleux.ch

NACHHALTIGKEIT

«FASHION INDUSTRY CHARTER FOR CLIMATE ACTION»

Stella McCartney, Mammut, Puma, Esprit, Schoeller Textiles, Inditex, Hugo Boss, Burberry, Kering, Peak Performance, Levi's, die Otto Group, Lenzing – was sich liest wie ein Who is Who der Mode- und Textilbranche sind in Tat und Wahrheit einige der 43 Marken und Unternehmen, die am 10. Dezember 2018 die «Fashion Industry Charter for Climate Action» unterschrieben haben. Weitere Unterzeichner sind der WWF, China National Textile, Textile Exchange oder die Sustainable Apparel Coalition. Gemeinsam mit dem UNO-Klimarat wurde ein Papier erarbeitet, nach dem sich alle Mitglieder verpflichten, den CO₂-Ausstoss in ihrer Supply Chain um 30 Prozent zu reduzieren. Langfristiges Ziel ist, bis 2050 alle klimaschädlichen Treibhausgase komplett zu neutralisieren. So erfreulich die «Fashion Industry Charter for Climate Action» ist, es ist höchste Zeit für ein Umdenken. Der MacArthur-Report brachte 2017 erschreckende Zahlen zutage: Die Textilproduktion verursacht jährlich 1,2 Mrd. Tonnen Treibhausgasemissionen. Ein Wert, der laut der MacArthur-Foundation die Summe der Emissionen des internationalen Flug- und Schiffsverkehrs übersteigt. 500 000 Tonnen Mikrofasern – ein Äquivalent zu 50 Mrd. Plastikflaschen – landen zudem jährlich im den Weltmeeren. Während in der Textilindustrie oft das umweltbewusste Augenmerk auf den Transportwegen liegt, macht der Anteil der schädlichen Emissionen während der Garnproduktion, des Färb- und Finishingprozesses allerdings etwa 50 Prozent der Verschmutzung aus. Einen wichtigen Punkt erwähnte zudem Puma-CEO Björn Gulden: «Wir wissen, dass mehr als 90 Prozent von Pumas CO₂-Fussabdruck in gemeinsamen Lieferketten entstehen. Deshalb müssen wir mit unseren Mitbewerbern zusammenarbeiten.» Die UNO fordert noch mehr Unternehmen zur Unterzeichnung der Vereinbarung auf, denn eines ist klar – gemeinsam ist man stark. Auch im Kampf gegen den Klimawandel.

—
unfccc.int/climate-action/sectoral-engagement/global-climate-action-in-fashion/fashion-industry-charter-for-climate-action